

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil
323 Neunkirchen



ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Neunkirchen

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Neunkirchen

Stabile Bevölkerungszahl, Beschäftigungszuwachs, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote bei unterdurchschnittlichem Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Neunkirchen	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	86.291	1.680.666	8.858.775
davon Frauen	44.063	853.267	4.501.742
davon Männer	42.228	827.399	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	0,6%	8,6%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	8,8%	7,5%	7,4%
Frauen	8,7%	7,6%	7,1%
Männer	8,9%	7,3%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.147	19.216	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	32,8%	60,6%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	75	87	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	230	144	272

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen entspricht dem politischen Bezirk Neunkirchen und besteht aus 44 Gemeinden, darunter drei Städte (Gloggnitz, Neunkirchen und Ternitz).

Die Ausläufer der Ostalpen wie der Schneeberg im Westen und die Bucklige Welt im Süden und Osten kennzeichnen diesen Bezirk landschaftlich. Der Wechsel und der Semmering bilden die Grenze zur Steiermark.

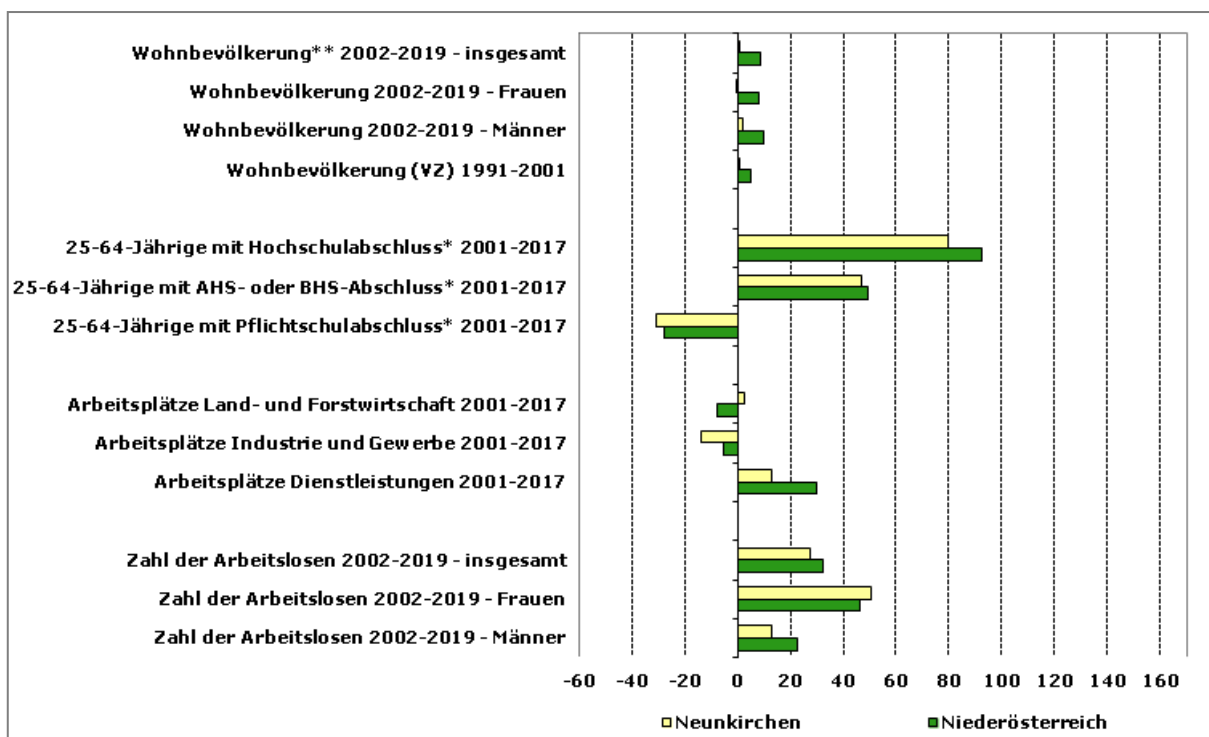
Die Siedlungskonzentrationen liegen in den Tälern der Schwarza (Höllental) und Leitha. Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind Neunkirchen, Ternitz und Gloggnitz sowie Kirchberg am Wechsel und Reichenau an der Rax. Rund 55% der Arbeitsplätze des Bezirkes sind in diesen Gemeinden.

Der Bezirk liegt nicht nur direkt an der Südbahn, sondern auch an der Süd Autobahn (A2) und der Semmering Schnellstraße (S6). Somit ist eine Anbindung an die großen Wirtschaftsräume Österreichs – Wien und Graz – gegeben. Den durch gute Erreichbarkeitsverhältnisse begünstigten Bereichen stehen benachteiligte Gebiete im Nordwesten (oberes Schwarzatal) und Südosten (Wechselgebiet) gegenüber.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 86.291 Personen, davon 44.063 Frauen und 42.228 Männer. Dies entspricht 5,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ternitz (14.606 EW, 7.556 Frauen und 7.050 Männer) sowie Neunkirchen (12.709 EW, 6.537 Frauen und 6.172 Männer) und Gloggnitz (5.944 EW, 3.111 Frauen und 2.833 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Pitten (2.807 EW, 1.444 Frauen und 1.363 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt etwa gleich geblieben (-0,1%), wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,1% günstiger war als bei den Männern mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen zählt seit Anfang der 1980er Jahre zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch eine Bevölkerungsabnahme von knapp 3% verzeichnet, so blieb die Zahl der Einwohner/innen zwischen 1981 und 1991 nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+1.661) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.395).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Neunkirchen um weitere 0,6% gestiegen (Niederösterreich: +8,6%, Österreich: +9,9%).

Von den 627 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 97 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Rumänien	97
Afghanistan	64
Ungarn	63
Deutschland	41
Türkei	39
Slowakei	25
Irak	23
Russische Föderation	20
Nigeria	16
Kosovo	11
Pakistan	11
Schweiz	11
Bosnien und Herzegowina	10
Iran - Islamische Republik	10
Polen	8
Italien	6
Marokko	6
Mazedonien	6
Serbien	5
Thailand	5
gesamt	627

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 745 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 147 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Rumänien	147
Ungarn	74
Deutschland	47
Nigeria	47
Afghanistan	43
Türkei	30
Bosnien und Herzegowina	20
Slowakei	19
Iran - Islamische Republik	18
Bulgarien	17
Russische Föderation	15
Mazedonien	13
Polen	13
Gambia	12
Italien	12
Somalia	12
Kosovo	8
Serbien	8
Syrien - Arabische Republik	8
Slowenien	7
gesamt	745

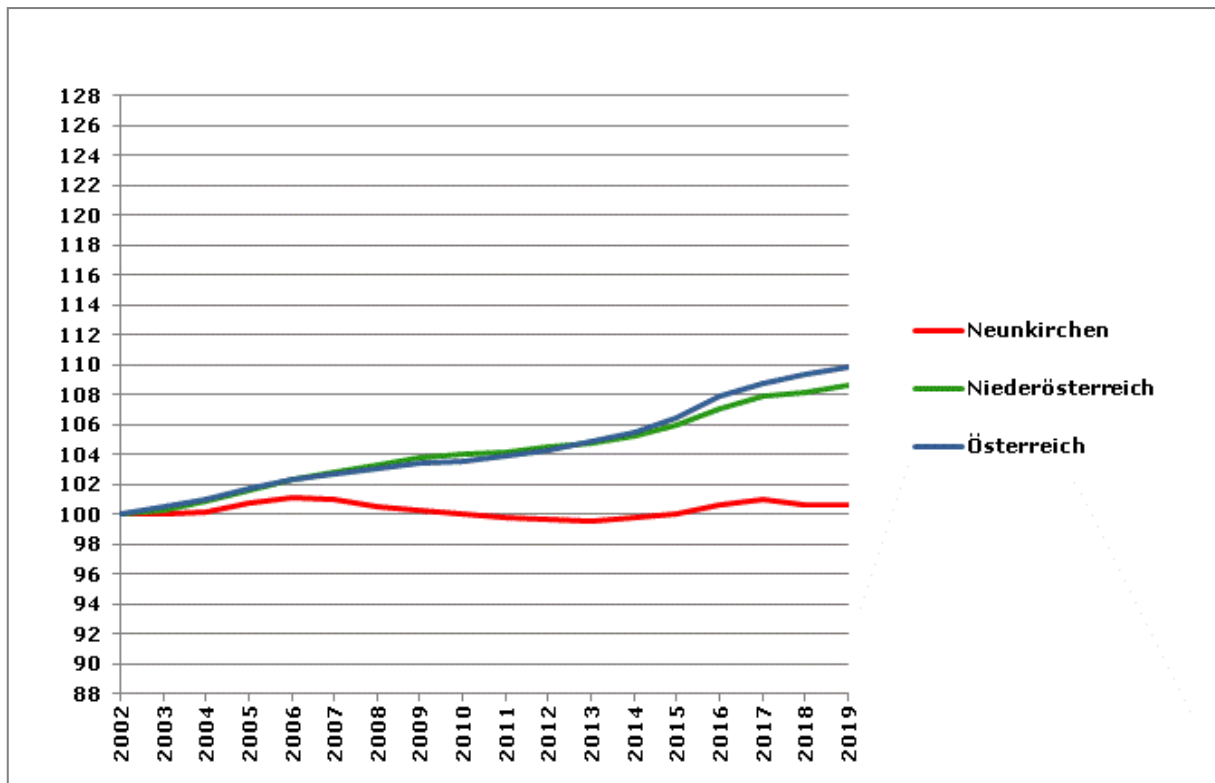
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 118 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Neunkirchen mit 13,8% unter dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 21,8% darüber (Niederösterreich: 20,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Neunkirchen im Jahr 2019 mit 8,9% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,1% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2019
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl ist im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 etwa gleich geblieben. Im Gegensatz dazu zeigen sich in Niederösterreich insgesamt (+8,6%) und österreichweit (+9,9%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen ist Teil der NUTS 3-Region* Niederösterreich-Süd. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 33,1% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Niederösterreich-Süd lag im Jahr 2017 bei 27,8% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Niederösterreich-Süd wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 73% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 26 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 6,5% verzeichnet (Niederösterreich: +7,9%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Niederösterreich-Süd wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 89% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Niederösterreich-Süd wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 36% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 62% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2017 waren rund 6% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Niederösterreich-Süd (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 26% im sekundären Sektor und von rund 68% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

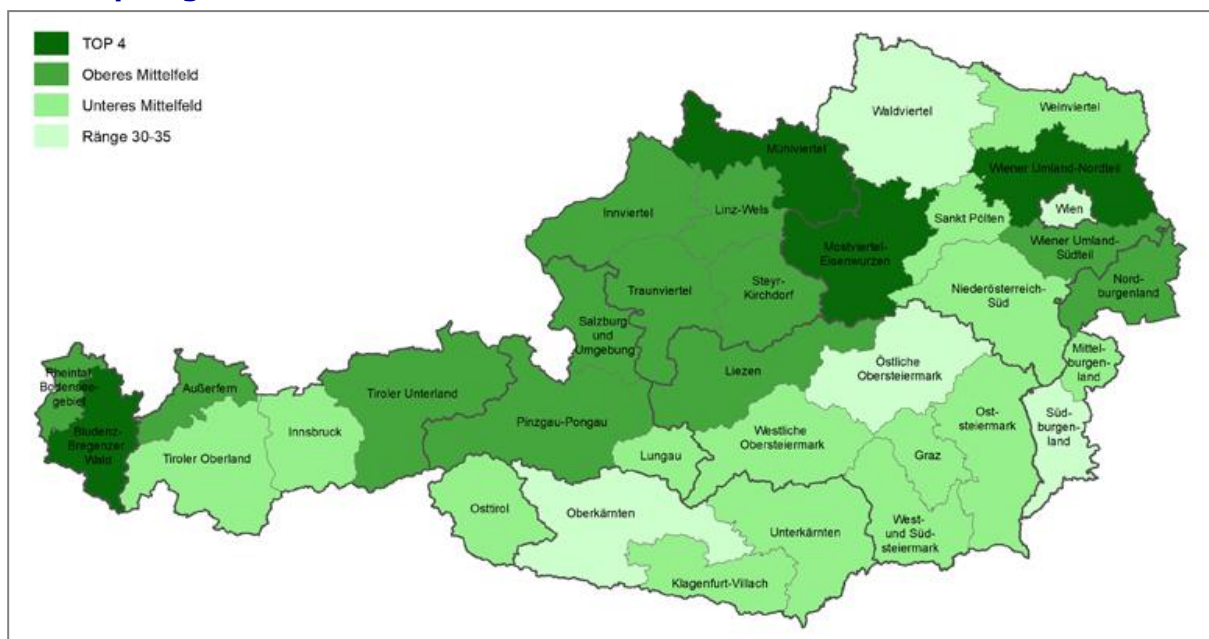
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Niederösterreich-Süd in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und die hohe Arbeitslosenquote, aber auch der niedrige Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzner Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	760
List components & furniture GmbH	750
SCHOELLER-BLECKMANN Edelstahlrohr GmbH	550
HUYCK.WANGNER Austria GmbH	510
Constantia Patz Ges.m.b.H.	380
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	320
W. Hamburger GmbH	280
Walter Mauser GmbH	250
Neupack Gesellschaft m.b.H.	220
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG	170

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Sparkasse Neunkirchen	160
Karl Schubert Haus Mariensee Ges.m.b.H.	150
Mediashop Holding GmbH	150
Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin reg.Gen.m.b.H.	140
LEKKERLAND Handels- und Dienstleistungs GmbH	130
PST Restaurant GmbH	110
Steinberger Gesellschaft m.b.H.	100
SCHILOWSKY, Baumarkt und Baustoffhandel KG	90
Raiffeisenbank Neunkirchen - Schwarzatal-Mitte reg.Gen.m.b.H.	90
Ingrid L. Blecha Gesellschaft m.b.H.	80

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 34.479 Personen unselbständig beschäftigt, davon 16.018 Frauen und 18.461 Männer (Frauenanteil: 46,5%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+0,9%) und Männern (+0,8%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 79,6% (Frauen: 78,1%, Männer: 81,0%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 80,6%, Frauen: 79,3%, Männer: 81,7%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 8,8%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 8,7% etwa jener der Männer (8,9%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 3.327 Personen (1.530 Frauen und 1.797 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 2,1%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-4,1%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+0,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 4,6%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, knapp 40%, fast 20% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 544 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 9,5%.

Im selben Jahr wurden 3.268 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 30 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 71 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 210 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 33 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 14 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und 14 im Lehrberuf Industriekaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 605 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 107 im Lehrberuf Metalltechnik, 66 im Lehrberuf Elektrotechnik und 46 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 36,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 88 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 68 Kindergärten, 6 Kinderkrippen, 12 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.300 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

25 der 88 Einrichtungen befinden sich in Neunkirchen und Ternitz.

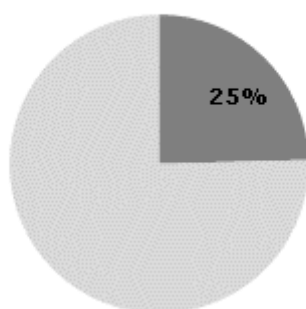
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 12% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 26%).

Etwa 1% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 31% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 47%).

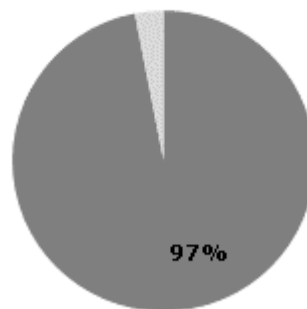
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Niederösterreich 25% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige
Kinder



3- bis unter 6-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Ternitz	14	631
Neunkirchen	11	529
Gloggnitz	3	178
Pitten	2	130
Kirchberg am Wechsel	1	116
Sankt Egyden am Steinfeld	3	99
Schwarzau am Steinfeld	3	93
Grafenbach-Sankt Valentin	2	89
Puchberg am Schneeberg	3	83
Grünbach am Schneeberg	2	81
Wimpassing im Schwarzatale	2	78
Aspang-Markt	2	75
Edlitz	1	74
Enzenreith	1	74
Grimmenstein	3	72
Würflach	3	71

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Neunkirchen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt bei rund 11,8% (Niederösterreich: 14,9%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 15,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 16,5%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Neunkirchen 2017	Niederösterreich 2017	Österreich 2017
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	17,3	15,9	18,0
Frauen	21,5	19,7	20,9
Männer	13,1	12,1	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	46,7	43,0	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	39,4	35,4	34,1
Frauen	28,8	26,0	26,6
Männer	50,0	44,8	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	25,8	24,1	23,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,0	17,3	14,7
Frauen	19,3	20,4	17,2
Männer	12,8	14,3	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	7,9	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,6	5,2	6,2
Frauen	5,3	6,0	6,7
Männer	3,8	4,5	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	6,3	6,6	8,4
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,9	11,2	9,4
Frauen	11,3	11,2	9,4
Männer	10,5	11,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,7	5,1	4,9
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,8	14,9	17,5
Frauen	13,7	16,7	19,2
Männer	9,8	13,1	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	13,4	16,3
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Neunkirchen ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), weitere Schulstandorte sind Kirchberg am Wechsel (AHS), Semmering (HLW) und Ternitz (AHS).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.330 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,7% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen gibt es derzeit (Studienjahr 2019/2020) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Wr. Neustadt 31 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 4.007 Studierenden, davon 1.891 Frauen und 2.116 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen.

Tabelle 5:
Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Jugendbildungszentrum Wr. Neustadt: Umfassende Unterstützungsangebote für Jugendliche: Orientierung, Aktivierung, Pflichtschulabschluss, etc.	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	214	94	120
ABZ Josef Hesoun Wiener Neustadt 2019: Fachausbildungen bis LAP und Höherqualifizierungen in den Bereichen Metall, Elektro, Holz, Kunststoff, CNC	BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT NIEDERÖSTERREICH	Qualifizierung	212	78	134
Phönix Ostarrichi Ternitz 2019: Sozialökonomischer Betrieb mit befristeten Dienstverhältnissen in den Bereichen Altwarenhandel, Tischlerei, Grünraumpflege, Ortsbildpflege, Home Service, Raumpflege, Räumungen, Übersiedlungen, Metallwerkstatt: Überbetriebl. Lehrausbildung	PHÖNIX OSTARRICHI, VEREIN FÜR ARBEITS- UND BESCHÄFTIGUNGS- INITIATIVEN	Beschäftigung	183	90	93
Modulares Deutschlerncenter Wiener Neustadt 2019: Deutschunterricht in unterschiedlichen Niveaustufen	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	102	63	39
ÜBA 11 Lehrwerkstätten - ÜBA LWST 2019 (Neueintritte + Verlängerungen): Überbetriebliche Lehrausbildungen	BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT NIEDERÖSTERREICH	Qualifizierung	85	27	58

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Erwerbsquote (wohnotbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2019



Arbeitsmarktprofile 2019

323-Neunkirchen

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		323-Neunkirchen			Niederösterreich			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.530	6	0,4%	23.260	-221	-0,9%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	16.018	136	0,9%	280.921	3.320	1,2%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	17.548	142	0,8%	304.181	3.098	1,0%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	8,7%	0,0%	-	7,6%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
Männer	Arbeitslose	1.797	-77	-4,1%	27.485	-1.511	-5,2%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	18.461	144	0,8%	348.690	6.105	1,8%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	20.258	68	0,3%	376.175	4.594	1,2%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	8,9%	-0,4%	-	7,3%	-0,5%	-	7,6%	-0,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	3.327	-70	-2,1%	50.745	-1.733	-3,3%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	34.479	280	0,8%	629.611	9.425	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	37.806	210	0,6%	680.356	7.692	1,1%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	8,8%	-0,2%	-	7,5%	-0,3%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	544	47	9,5%	11.657	560	5,0%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	6,1	-0,7	-	4,4	-0,4	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	4,4%	0,0%	4,2%	0,0%	4,3%	0,0%
304-Baden neu	8,5%	-0,1%	9,2%	-0,7%	8,9%	-0,4%
306-Bruck/Leitha	7,1%	0,0%	6,4%	-0,5%	6,7%	-0,3%
308-Gänserndorf	8,7%	0,0%	8,1%	-0,7%	8,4%	-0,4%
311-Gmünd	7,3%	-0,9%	8,3%	-0,8%	7,8%	-0,8%
312-Hollabrunn	5,8%	-0,3%	6,4%	-0,5%	6,1%	-0,4%
313-Horn	4,3%	-0,2%	4,6%	-1,0%	4,5%	-0,6%
314-Korneuburg	5,9%	0,1%	5,9%	-0,4%	5,9%	-0,2%
315-Krems	5,8%	-0,6%	6,6%	-0,6%	6,2%	-0,6%
316-Lilienfeld	6,4%	-0,2%	7,3%	0,2%	6,9%	0,0%
317-Melk	4,0%	0,1%	4,5%	-0,2%	4,3%	-0,1%
319-Mistelbach	6,2%	0,1%	6,7%	-0,2%	6,5%	-0,1%
321-Mödling	6,1%	-0,4%	6,7%	-0,7%	6,4%	-0,5%
323-Neunkirchen	8,7%	0,0%	8,9%	-0,4%	8,8%	-0,2%
326-St. Pölten	7,0%	-0,1%	8,1%	-0,5%	7,6%	-0,3%
328-Scheibbs	3,1%	-0,1%	4,0%	-0,2%	3,6%	-0,2%
329-Schwechat	7,3%	0,0%	7,1%	-0,5%	7,2%	-0,3%
331-Tulln	5,1%	-0,1%	5,5%	-0,3%	5,3%	-0,2%
332-Waidhofen/Thaya	5,5%	-0,2%	6,3%	-0,3%	5,9%	-0,3%
333-Waidhofen/Ybbs	3,3%	0,0%	3,6%	0,0%	3,5%	0,0%
334-Wr. Neustadt	9,8%	-0,1%	9,3%	-0,2%	9,5%	-0,2%
335-Zwettl	4,1%	-0,2%	5,3%	-0,6%	4,8%	-0,5%
Niederösterreich	7,6%	-0,2%	7,3%	-0,5%	7,5%	-0,3%
Österreich	7,1%	-0,2%	7,6%	-0,5%	7,4%	-0,3%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	912	2	0,2%	1.056	3	0,3%	1.968	5	0,2%
304-Baden neu	2.605	-19	-0,7%	3.120	-228	-6,8%	5.725	-247	-4,1%
306-Bruck/Leitha	746	12	1,7%	751	-47	-5,9%	1.497	-35	-2,3%
308-Gänserndorf	1.946	33	1,7%	2.079	-156	-7,0%	4.026	-123	-3,0%
311-Gmünd	511	-60	-10,5%	694	-71	-9,3%	1.206	-131	-9,8%
312-Hollabrunn	589	-23	-3,7%	736	-49	-6,3%	1.325	-72	-5,2%
313-Horn	257	-15	-5,5%	314	-67	-17,6%	570	-82	-12,6%
314-Korneuburg	1.195	28	2,4%	1.276	-73	-5,4%	2.471	-46	-1,8%
315-Krems	977	-96	-9,0%	1.227	-111	-8,3%	2.203	-207	-8,6%
316-Lilienfeld	318	-11	-3,4%	439	12	2,8%	757	1	0,1%
317-Melk	651	18	2,8%	867	-36	-4,0%	1.518	-19	-1,2%
319-Mistelbach	975	17	1,8%	1.202	-37	-3,0%	2.177	-20	-0,9%
321-Mödling	1.569	-87	-5,3%	1.767	-160	-8,3%	3.336	-247	-6,9%
323-Neunkirchen	1.530	6	0,4%	1.797	-77	-4,1%	3.327	-70	-2,1%
326-St. Pölten	2.796	1	0,0%	3.524	-158	-4,3%	6.320	-157	-2,4%
328-Scheibbs	253	-8	-2,9%	393	-18	-4,4%	646	-26	-3,8%
329-Schwechat	972	28	3,0%	1.062	-53	-4,7%	2.034	-24	-1,2%
331-Tulln	1.127	-8	-0,7%	1.327	-70	-5,0%	2.454	-78	-3,1%
332-Waidhofen/Thaya	275	-10	-3,3%	364	-21	-5,3%	638	-30	-4,5%
333-Waidhofen/Ybbs	182	2	1,0%	239	1	0,3%	421	3	0,6%
334-Wr. Neustadt	2.540	-13	-0,5%	2.738	-26	-0,9%	5.279	-39	-0,7%
335-Zwettl	336	-19	-5,3%	513	-70	-12,0%	849	-89	-9,5%
Niederösterreich	23.260	-221	-0,9%	27.485	-1.511	-5,2%	50.745	-1.733	-3,3%
Österreich	134.690	-2.576	-1,9%	166.638	-8.204	-4,7%	301.328	-10.779	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	103	-1	-0,8%	134	3	1,9%	237	2	0,7%
304-Baden neu	211	-27	-11,5%	287	-64	-18,2%	497	-91	-15,5%
306-Bruck/Leitha	52	-2	-3,5%	76	-10	-11,1%	129	-11	-8,2%
308-Gänserndorf	162	-19	-10,5%	190	-41	-17,7%	352	-60	-14,5%
311-Gmünd	37	-13	-25,4%	68	-16	-18,7%	105	-28	-21,2%
312-Hollabrunn	56	-7	-11,3%	87	-3	-3,7%	143	-11	-6,9%
313-Horn	24	-7	-22,1%	36	-13	-26,4%	60	-20	-24,7%
314-Korneuburg	88	-8	-8,1%	128	-26	-16,7%	217	-34	-13,4%
315-Krems	90	-16	-15,3%	133	-12	-8,3%	223	-28	-11,3%
316-Lilienfeld	26	-8	-24,4%	41	-2	-4,1%	67	-10	-13,1%
317-Melk	77	-7	-7,8%	105	-15	-12,7%	182	-22	-10,7%
319-Mistelbach	86	-10	-10,3%	114	-12	-9,4%	200	-22	-9,8%
321-Mödling	91	-11	-10,8%	126	-28	-18,1%	217	-39	-15,2%
323-Neunkirchen	112	-8	-6,8%	160	-9	-5,3%	272	-17	-5,9%
326-St. Pölten	223	-22	-9,0%	345	-26	-7,0%	568	-48	-7,8%
328-Scheibbs	30	-5	-13,0%	45	-12	-20,7%	75	-16	-17,8%
329-Schwechat	73	-8	-10,2%	95	-7	-6,8%	168	-15	-8,3%
331-Tulln	93	-21	-18,2%	143	-13	-8,5%	237	-34	-12,6%
332-Waidhofen/Thaya	21	0	-1,6%	33	-3	-7,8%	54	-3	-5,4%
333-Waidhofen/Ybbs	24	1	4,3%	33	-1	-2,9%	58	0	0,0%
334-Wr. Neustadt	215	-10	-4,3%	303	12	4,0%	518	2	0,4%
335-Zwettl	40	-3	-6,3%	62	-17	-21,6%	102	-20	-16,2%
Niederösterreich	1.934	-211	-9,8%	2.744	-314	-10,3%	4.678	-525	-10,1%
Österreich	12.702	-872	-6,4%	17.568	-1.302	-6,9%	30.270	-2.174	-6,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	336	25	8,0%	402	13	3,4%	738	38	5,4%
304-Baden neu	924	59	6,8%	1.357	-4	-0,3%	2.281	55	2,5%
306-Bruck/Leitha	261	16	6,4%	311	-13	-4,0%	572	3	0,5%
308-Gänserndorf	652	42	6,8%	848	-14	-1,7%	1.500	27	1,8%
311-Gmünd	214	3	1,3%	304	-9	-2,8%	518	-6	-1,2%
312-Hollabrunn	225	17	8,4%	320	-8	-2,4%	545	10	1,8%
313-Horn	90	-5	-5,4%	121	-23	-15,8%	211	-28	-11,7%
314-Korneuburg	481	40	8,9%	557	-13	-2,2%	1.039	27	2,7%
315-Krems	384	-15	-3,8%	519	-45	-8,0%	903	-61	-6,3%
316-Lilienfeld	111	-9	-7,7%	189	5	2,5%	300	-5	-1,5%
317-Melk	214	11	5,3%	332	-8	-2,2%	546	3	0,6%
319-Mistelbach	366	17	4,8%	532	-8	-1,5%	898	9	1,0%
321-Mödling	611	13	2,2%	792	-26	-3,1%	1.404	-12	-0,9%
323-Neunkirchen	579	38	7,0%	744	-19	-2,5%	1.323	19	1,4%
326-St. Pölten	992	82	9,0%	1.400	13	0,9%	2.393	94	4,1%
328-Scheibbs	90	5	5,5%	153	8	5,6%	243	13	5,5%
329-Schwechat	364	47	14,8%	420	-6	-1,3%	784	41	5,6%
331-Tulln	411	13	3,3%	557	-15	-2,7%	968	-2	-0,2%
332-Waidhofen/Thaya	119	3	2,7%	160	-6	-3,6%	280	-3	-1,0%
333-Waidhofen/Ybbs	61	4	6,3%	84	4	5,1%	145	8	5,6%
334-Wr. Neustadt	797	54	7,2%	1.042	16	1,5%	1.839	70	3,9%
335-Zwettl	136	12	9,4%	209	-7	-3,1%	345	5	1,5%
Niederösterreich	8.418	468	5,9%	11.354	-164	-1,4%	19.773	304	1,6%
Österreich	39.666	1.339	3,5%	58.500	-646	-1,1%	98.166	693	0,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.405	-39	-1,1%	4.139	81	2,0%	7.544	42	0,6%
304-Baden neu	6.374	-5	-0,1%	7.448	20	0,3%	13.822	15	0,1%
306-Bruck/Leitha	1.932	64	3,4%	2.132	-38	-1,8%	4.064	26	0,6%
308-Gänserndorf	4.348	-51	-1,2%	5.045	-85	-1,7%	9.393	-136	-1,4%
311-Gmünd	1.463	-15	-1,0%	2.067	39	1,9%	3.530	24	0,7%
312-Hollabrunn	1.734	6	0,3%	2.141	-24	-1,1%	3.875	-18	-0,5%
313-Horn	971	-63	-6,1%	1.318	-162	-10,9%	2.289	-225	-8,9%
314-Korneuburg	3.276	-33	-1,0%	3.595	-56	-1,5%	6.871	-89	-1,3%
315-Krems	3.003	-78	-2,5%	3.821	-35	-0,9%	6.824	-113	-1,6%
316-Lilienfeld	1.089	2	0,2%	1.454	123	9,2%	2.543	125	5,2%
317-Melk	2.660	15	0,6%	3.929	-206	-5,0%	6.589	-191	-2,8%
319-Mistelbach	2.428	-89	-3,5%	3.067	-135	-4,2%	5.495	-224	-3,9%
321-Mödling	3.724	-123	-3,2%	4.471	-219	-4,7%	8.195	-342	-4,0%
323-Neunkirchen	3.516	2	0,1%	4.174	-62	-1,5%	7.690	-60	-0,8%
326-St. Pölten	7.258	-127	-1,7%	9.422	39	0,4%	16.680	-88	-0,5%
328-Scheibbs	1.272	64	5,3%	2.049	-10	-0,5%	3.321	54	1,7%
329-Schwechat	2.518	-34	-1,3%	2.776	-135	-4,6%	5.294	-169	-3,1%
331-Tulln	3.465	8	0,2%	4.179	8	0,2%	7.644	16	0,2%
332-Waidhofen/Thaya	839	5	0,6%	1.100	-80	-6,8%	1.939	-75	-3,7%
333-Waidhofen/Ybbs	858	-24	-2,7%	1.134	-53	-4,5%	1.992	-77	-3,7%
334-Wr. Neustadt	6.188	46	0,7%	7.250	-270	-3,6%	13.438	-224	-1,6%
335-Zwettl	1.201	-14	-1,2%	2.006	-217	-9,8%	3.207	-231	-6,7%
Niederösterreich	63.522	-483	-0,8%	78.717	-1.477	-1,8%	142.239	-1.960	-1,4%
Österreich	422.338	-11.390	-2,6%	533.937	-11.048	-2,0%	956.275	-22.438	-2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.742	-150	-3,9%	4.458	-189	-4,1%	8.200	-339	-4,0%
304-Baden neu	8.025	-81	-1,0%	8.994	-158	-1,7%	17.019	-239	-1,4%
306-Bruck/Leitha	2.508	86	3,6%	2.668	-40	-1,5%	5.176	46	0,9%
308-Gänserndorf	5.386	-205	-3,7%	6.056	-382	-5,9%	11.442	-587	-4,9%
311-Gmünd	1.806	-30	-1,6%	2.374	-55	-2,3%	4.180	-85	-2,0%
312-Hollabrunn	2.077	-128	-5,8%	2.474	-227	-8,4%	4.551	-355	-7,2%
313-Horn	1.117	-103	-8,4%	1.515	-230	-13,2%	2.632	-333	-11,2%
314-Korneuburg	3.887	-207	-5,1%	4.206	-241	-5,4%	8.093	-448	-5,2%
315-Krems	3.618	-109	-2,9%	4.351	-283	-6,1%	7.969	-392	-4,7%
316-Lilienfeld	1.276	26	2,1%	1.566	-40	-2,5%	2.842	-14	-0,5%
317-Melk	3.101	-26	-0,8%	4.501	-257	-5,4%	7.602	-283	-3,6%
319-Mistelbach	2.949	-82	-2,7%	3.664	-325	-8,1%	6.613	-407	-5,8%
321-Mödling	4.677	-127	-2,6%	5.327	-311	-5,5%	10.004	-438	-4,2%
323-Neunkirchen	4.359	129	3,0%	4.877	-315	-6,1%	9.236	-186	-2,0%
326-St. Pölten	8.598	-432	-4,8%	10.835	-575	-5,0%	19.433	-1.007	-4,9%
328-Scheibbs	1.443	43	3,1%	2.245	-84	-3,6%	3.688	-41	-1,1%
329-Schwechat	3.253	13	0,4%	3.313	-277	-7,7%	6.566	-264	-3,9%
331-Tulln	4.081	-43	-1,0%	4.685	-210	-4,3%	8.766	-253	-2,8%
332-Waidhofen/Thaya	998	-31	-3,0%	1.256	-159	-11,2%	2.254	-190	-7,8%
333-Waidhofen/Ybbs	991	56	6,0%	1.242	-81	-6,1%	2.233	-25	-1,1%
334-Wr. Neustadt	8.030	53	0,7%	9.115	-391	-4,1%	17.145	-338	-1,9%
335-Zwettl	1.380	-57	-4,0%	2.309	-320	-12,2%	3.689	-377	-9,3%
Niederösterreich	77.302	-1.405	-1,8%	92.031	-5.150	-5,3%	169.333	-6.555	-3,7%
Österreich	485.412	-16.056	-3,2%	601.420	-30.799	-4,9%	1.086.832	-46.855	-4,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	257	-47	-15,5%	213	-25	-10,6%	470	-72	-13,3%
304-Baden neu	469	-15	-3,0%	402	-23	-5,4%	872	-38	-4,2%
306-Bruck/Leitha	120	-15	-11,0%	107	-27	-19,9%	227	-41	-15,4%
308-Gänserndorf	433	-3	-0,7%	337	-36	-9,6%	770	-39	-4,8%
311-Gmünd	118	-31	-20,8%	91	-20	-18,0%	209	-51	-19,6%
312-Hollabrunn	170	-13	-7,2%	106	-34	-24,1%	276	-47	-14,5%
313-Horn	70	-20	-22,5%	68	-24	-26,0%	139	-44	-24,2%
314-Korneuburg	241	-33	-12,1%	201	-29	-12,6%	442	-62	-12,3%
315-Krems	225	4	1,9%	175	-17	-8,9%	400	-13	-3,1%
316-Lilienfeld	108	6	5,8%	69	-19	-21,8%	177	-13	-7,0%
317-Melk	172	0	-0,2%	145	-15	-9,2%	317	-15	-4,6%
319-Mistelbach	209	-11	-5,2%	146	4	2,8%	355	-8	-2,1%
321-Mödling	284	-33	-10,5%	282	2	0,7%	566	-31	-5,2%
323-Neunkirchen	250	-66	-20,9%	249	-49	-16,6%	499	-116	-18,8%
326-St. Pölten	560	-88	-13,6%	496	-88	-15,1%	1.055	-176	-14,3%
328-Scheibbs	85	-14	-13,9%	59	-2	-2,6%	144	-15	-9,6%
329-Schwechat	208	-10	-4,6%	168	-28	-14,4%	377	-39	-9,3%
331-Tulln	222	-1	-0,4%	175	-4	-2,4%	397	-5	-1,3%
332-Waidhofen/Thaya	69	-19	-21,5%	53	-14	-20,4%	122	-32	-21,0%
333-Waidhofen/Ybbs	49	-10	-17,2%	39	-6	-13,0%	89	-16	-15,4%
334-Wr. Neustadt	484	-46	-8,6%	412	-76	-15,6%	896	-122	-12,0%
335-Zwettl	74	-27	-26,9%	55	-4	-6,4%	129	-31	-19,4%
Niederösterreich	4.876	-493	-9,2%	4.048	-533	-11,6%	8.924	-1.026	-10,3%
Österreich	32.673	-2.128	-6,1%	29.287	-4.652	-13,7%	61.959	-6.779	-9,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		323-Neunkirchen			Niederösterreich			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	3.516	2	0,1%	63.522	-483	-0,8%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	4.359	129	3,0%	77.302	-1.405	-1,8%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	175	-5	-	148	-6	-	123	-1	-
	Betroffenheit	3.854	13	0,3%	64.117	-559	-0,9%	393.857	-6.218	-1,6%
Männer	Zugänge	4.174	-62	-1,5%	78.717	-1.477	-1,8%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	4.877	-315	-6,1%	92.031	-5.149	-5,3%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	171	-9	-	142	-14	-	120	-6	-
	Betroffenheit	4.628	-138	-2,9%	80.532	-2.509	-3,0%	505.119	-12.958	-2,5%
Gesamt	Zugänge	7.690	-60	-0,8%	142.239	-1.960	-1,4%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	9.236	-186	-2,0%	169.333	-6.554	-3,7%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	173	-7	-	145	-11	-	121	-4	-
	Betroffenheit	8.481	-125	-1,5%	144.640	-3.070	-2,1%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	323-Neunkirchen			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	272	-5,9%	8%	4.678	-10,1%	9%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	1.350	-3,3%	41%	20.660	-4,6%	41%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	1.706	-0,4%	51%	25.407	-0,8%	50%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	2.683	-3,5%	81%	40.064	-4,4%	79%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	644	4,6%	19%	10.681	1,1%	21%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	326	-14,5%	10%	5.209	-19,7%	10%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	64	4,9%	2%	1.366	0,1%	3%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	1.510	-1,2%	45%	21.245	-3,4%	42%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	1.185	-5,0%	36%	17.979	-4,4%	35%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	228	-0,5%	7%	3.505	-2,6%	7%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	295	0,5%	9%	5.084	-2,0%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	104	12,4%	3%	2.752	2,2%	5%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	1.433	-3,4%	43%	18.023	-6,5%	36%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	889	-7,9%	27%	9.824	-12,6%	19%	47.848	-5,5%	16%
Gesamt	3.327	-2,1%	100%	50.745	-3,3%	100%	301.328	-3,5%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	323-Neunkirchen			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	544	47	9,5%	11.657	560	5,0%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	58	14	31,9%	1.441	211	17,1%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	3.268	226	7,4%	77.845	-404	-0,5%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	3.306	321	10,8%	77.481	-186	-0,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	63	6	-	55	6	-	52	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	71	10	16,5%	1.119	70	6,6%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	28	4	18,4%	447	27	6,3%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	43	6	15,3%	672	43	6,8%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	10	-1	-8,1%	322	-23	-6,8%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	3	-1	-20,4%	121	-5	-4,1%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	7	0	-1,2%	201	-18	-8,3%	2.173	111	5,4%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	30	2	8,1%	784	87	12,4%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	32	-7	-18,6%	1.116	82	7,9%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	323-Neunkirchen			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	177	9,7%	32%	4.429	9,4%	38%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	292	12,0%	54%	5.226	0,9%	45%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	23	-24,0%	4%	491	4,6%	4%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	37	14,4%	7%	1.005	7,8%	9%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	15	21,7%	3%	504	8,9%	4%	3.839	11,9%	5%
Bestand gesamt	544	9,5%	100%	11.657	5,0%	100%	77.093	7,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.183	-5,4%	36%	35.637	-3,5%	46%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	1.336	17,8%	40%	28.002	-4,6%	36%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	653	41,6%	20%	10.110	16,1%	13%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	134	-3,6%	4%	3.732	40,4%	5%	23.827	53,1%	5%
Abgänge gesamt	3.306	10,8%	100%	77.481	-0,2%	100%	521.780	0,3%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials